

Bislang 35 000 Wohnungen in Brandenburg abgerissen

Rund 35 000 Wohnungen sind seit Ende der 90er Jahre im Land Brandenburg abgerissen worden. Wie der Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen (BBU) am Montag mitteilte, gehörten davon 29 000 und damit über 80 Prozent den kommunalen und genossenschaftlichen BBU-Mitgliedsunternehmen. Bis 2010 sollen insgesamt 55 000 Wohnungen «vom Markt genommen» werden, davon 48 000 BBU-Wohnungen. Damit trügen die BBU-Unternehmen den «Löwenanteil» am Stadtumbau.

Lübbenau (ddp-lbg). Rund 35 000 Wohnungen sind seit Ende der 90er Jahre im Land Brandenburg abgerissen worden. Wie der Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen (BBU) am Montag mitteilte, gehörten davon 29 000 und damit über 80 Prozent den kommunalen und genossenschaftlichen BBU-Mitgliedsunternehmen. Bis 2010 sollen insgesamt 55 000 Wohnungen «vom Markt genommen» werden, davon 48 000 BBU-Wohnungen. Damit trügen die BBU-Unternehmen den «Löwenanteil» am Stadtumbau. Seit 2002 erhielten die BBU-Gesellschaften 104 Millionen Euro an Fördermitteln für den Abriss, wie es weiter heißt. Für Aufwertungsmaßnahmen seien in diesem Zeitraum 1,6 Milliarden Euro aufgewendet worden. Der BBU forderte, das Stadtumbauprogramm über 2009 hinaus «in mindestens derzeitigem Umfang» fortzuführen. «Zwar ist schon viel erreicht worden, das ist aber erst der halbe Weg», sagte BBU-Vorstand Ludwig Burkardt. Ab 2015 drohe angesichts der demografischen Entwicklung eine neue Leerstandswelle. Der BBU vereint nach eigenen Angaben 368 Wohnungsgesellschaften und -genossenschaften aus Brandenburg und Berlin, die insgesamt gut 1,1 Millionen Wohnungen bewirtschaften. Das sind über 40 Prozent aller Mietwohnungen in Berlin und fast 50 Prozent im Land Brandenburg. ddp/jjs/mwa

Ad-Hoc-News.de - 24.09.2007 13:49

Artikel-URL: <http://www.ad-hoc-news.de/Marktberichte/13402759>